

## Tafelrunde am 20. November 2009 im Grünhof in Freiburg

### Teilnahmegründe der Anwesenden:

- „Eine Schule für alle“
- Länger gemeinsam lernen
- Gerechtigkeit
- G8-Ungerechtigkeit
- Lernbedingungen, Leistungsdruck
- Suche nach Mitstreitern für Modellschule
- Suche nach Mitstreiter, Unterstützer für umfassende Bildungsreform
- Zeit zum Lernen und Leben
- Die Spaltung der Gesellschaft wird vom Bildungssystem vorangetrieben. Deshalb brauchen wir ein anderes System.
- Lehrer muss ein schöner Beruf sein!
- Mit viel gemeinsamer Energie für Veränderung -> echte Unterstützung für alle Kinder!
- Lebensschule
- Eine friedliche und mündige Gesellschaft
- Gesunde Kinder
- Verbesserung der Lernsituation

**Input Dr. Hans-Peter Waldrich, Landesvorsitzender Aktion humane Schule – siehe separates Dokument.**

### Diskussion und Kritik:

- Ineffizienz von Schulsystem und Reformen
- Junglehrer: Ideale treffen auf Wirklichkeit – die Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule stimmt nicht mit der Wirklichkeit in den Klassenzimmern/an den Schulen überein (z.B. Möglichkeit der individuellen Förderung, der Raum als „3. Pädagoge“ vs. tatsächliches Lernumfeld)
- Strukturen fehlen, Akteure sind nicht zeitgemäß
- Angst und große Verunsicherung bei den Betroffenen
- Bildung ist mehr als Schule (weniger Betätigung der Kinder und Jugendlichen in Vereinen)
- Hindernisse u.a. durch Gesetze, die längeres gemeinsames Lernen verhindern
- Trägheit führt dazu, alles hinzunehmen, was man „vorgesehen“ bekommt
- Privilegierung und Selektion, z.B. wachsender Nachhilfemarkt, Boom der Privatschulen infolge zunehmender Unzufriedenheit
- Eigenlob der Bildungsverantwortlichen
- Notendruck -> Veränderungen gehen in die falsche Richtung

### **Positive Dimension, Vorschläge, Aktionsplan:**

Man war sich einig, dass die weiteren Aktivitäten in drei Richtungen erfolgen sollten:

1. Es geht vor allem darum, Eltern zu informieren, sensibilisieren und mobilisieren.
2. Der Druck auf die Politik sollte weiter ausgebaut werden.
3. Auf der praktischen Ebene sollte die Gründung der Modellschule „Länger gemeinsam lernen“ verfolgt werden; hierzu ist eine breite Vernetzung als Unterstützer wichtig, überparteilich und auch mit Industrie-, Berufsverbänden und Kammern.

Für die Elternarbeit ist der Gesamtelternbeirat der Dreh- und Angelpunkt für Informationen.

Inhaltlich geht es um:

- + Unterstützung der Anträge auf Modellschulen für längeres gemeinsames Lernen (derzeit in Vorbereitung in Ravensburg und Freiburg)
- + Eltern-AGs gründen an Schulen, die als Forum für Eltern und Lehrer zum Austausch dienen, um Fragen zu beantworten u.v.m.
- + Hieraus resultierend Öffentlichkeit für Probleme schaffen
- + Strukturen müssen erklärt werden und die Notwendigkeit, dass wir „bessere Schulen für alle“ benötigen
- + Erklärung: Was ist „Heterogenität“ und „individuelle Förderung“
- + Es bedarf einer anderen Haltung: Wertschätzung
- + Abschaffung der Noten
- + Solidarität
- + Netzwerk -> medienwirksame Vernetzung
- + Pressegespräche -> Breitenwirkung
- + runder Tisch mit Schulleitern
- + Eltern die Angst nehmen -> aufklären, erklären
- + Strukturänderung -> Strategie aus dem „Hinterzimmer“
- + Unterstützeraufruf
- + Standardisierte Informationsveranstaltung
- + Effizienzargumente zusammenstellen
- + Slogan: „Bessere Schule für alle“
- + Multiplikatoren
- + Es sollte ein Katalog entwickelt werden mit Argumenten für eine bessere Bildung und zwar einfach verständlich für alle ElternvertreterInnen

### **Angebote SCHULE MIT ZUKUNFT:**

- Newsletter
- Flyer
- Informationsveranstaltungen (auch auf Anfrage Referenten an Schulen)
- Filmabende
- Diskussionsveranstaltungen



# Schule mit Zukunft

